

mittel mit derjenigen Energie eingreifen, deren sie unbedingt fähig sind. (D. A. J.)

— Zum Andenken an die Schlachttag von Baugen (20. und 21. Mai 1813) ist in diesen Tagen in der Nähe des Laucherkirchhofs von Baugen ein einfaches Denkmal errichtet worden, auf dem die Zahl der in jener Schlacht gefallenen Krieger der französischen und der vereinigten russisch-preussischen Armee (1916 Mann) eingegraben ist. Das Denkmal ist ein Granitobelisk von sechs Ellen Höhe, welcher auf einem auf Granitstufen ruhenden Würfel errichtet ist.

Siegen, 22. Mai. In einem Duelle mit gewöhnlichen Schlägern wurde gestern ein Student dadurch getödtet, daß die Klinge des einen Duellanten, des Sohnes eines hiesigen Advocaten, sprang und deren Spitze, in die Brust des Gegners eindringend, ein größeres Gefäß verletzete.

## Lizzie Leigh.

(Fortsetzung.)

Der armen Mrs Leigh Herz begann zu schlagen und sie wäre am liebsten umgekehrt und nach Hause gegangen. Ihr Landleben hatte sie schüchtern gegen Fremde gemacht, und diese Susan Palmer erschien ihr nach aller Beschreibung wie eine wirkliche geborene Dame.

So pochte sie denn schüchtern an die Thüre und machte, als sie geöffnet wurde, einen Knix, ohne zu sprechen. Susan hatte ihre kleine Nichte auf dem Arme, die sich fest an sie schmiegte, aber sie setzte sie sanft auf den Boden und stellte sogleich einen Stuhl in die beste Ecke der Stube für Mrs. Leigh, sobald ihr dieselbe gesagt hatte, wer sie sei.

„Es ist nicht Will, der mich schlägt,“ sagte die Mutter gleichsam vertheidigend, „es war mein Wunsch, selbst mit Ihnen zu sprechen.“

Susan erröthete bis unter die Schläfe und bückte sich, um das kleine wackelnde Mädchen aufzunehmen. Nach einer Weile begann Mrs. Leigh wieder:

„Will denkt, Sie würden keine Achtung vor uns haben, wenn Sie Alles wüßten, aber ich denke, Sie könnten es nicht lassen, mit uns zu fühlen bei den Sorgen, die Gott über uns verhängt hat, und so machte ich mich zurechte und kam hierher, ohne daß es die Söhne wüßten. Jedermann spricht, daß Ihr so gut seid und daß Gott Euch behütet hat, daß Ihr nicht von seinen Wegen abgefallen seid, aber es kann auch sein, daß Ihr noch nicht so versucht worden seid, wie manches Andere. Ich spreche vielleicht zu geradezu, aber mein Herz ist gebrochen, und ich kann nicht die Worte wählen, wie die Glücklichen. Nun, ich will Euch die Wahrheit sagen, Will scheut sich, daß Ihr's wissen sollt, aber ich will's sagen, Ihr müßt's doch wissen!“ — aber hier fehlten der Armen die Worte und sie saß da und rückte auf dem Stuhle hin und her, indem sie mit ihren traurigen, starren Augen auf Susan sah, als sollten diese ihr die Angstgeschichte erzählen, was die zitternden Lippen sich weigerten zu thun. Die armen unglücklichen Augen brachten die Thränen in Susan's Augen und gleichsam als wenn diese Sympathie ihr Kraft gebe, fuhr die Mutter mit leiser Stimme fort:

„Ich hatte auch einst eine Tochter, meines Her-

Frankfurt a. M. Am 18. Mai ist im Bundespalais die ganze Registratur der deutschen Markte eingetroffen. Die Actenmasse hatte das Gewicht von 85 Centnern. Wir dachten dabei unwillkürlich an Heine's Worte:

„Wißt ihr, warum der Sarg wohl  
So groß und schwer mag sein?  
Ich leg' euch meine Liebe  
Und meinen Schmerz hinein.“

Staatsrath Fischer verweilt noch in Bremerhaven, um den Rest des Materials der Flotte zu veräußern.

Bayern. Wie der Nürnberger Correspondent schreibt, wird von preussischer Seite auf der bevorstehenden Generalconferenz die Abhaltung einer Industrieausstellung des ganzen Zollvereins in München für das nächste Jahr in Anregung gebracht werden.

zens Liebling. Ihr Vater, dachte ich, machte zu viel aus ihr, und sie würde verdorben werden, wenn sie zu Hause blieb, und so sagte er, sie müsse unter Fremde gehen und da was lernen. Sie war jung und mochte gern ein Stück von der Welt sehen, und ihr Vater hörte von einer Stelle in Manchester. Nun, ich will Sie nicht ermüden; das arme Mädchen wurde verführt, und das Erste, was wir von ihr hörten, war, als ihre Dame einen Brief an uns zurückschickte und uns sagte, daß sie ihren Platz verlassen habe, oder ehrlich gesagt, der Herr hat sie aus dem Hause auf die Straße geworfen, sobald er von ihrer Lage hörte — und sie war noch nicht siebzehn Jahre alt! Sie weinte aber nun laut, die arme Mutter, und Susan weinte mit. Das kleine Kind sah auch in ihre Gesichter und fing auch an zu wimmern und zu jammern. Susan nahm es auf und verdeckte ihr Gesicht in den kleinen Nacken, um ihre Thränen zurückzudrängen und darüber nachzudenken, wie sie die arme Mutter trösten könne, endlich sagte sie:

„Wo ist sie denn jetzt?“

„Ach, das weiß ich ja eben nicht,“ sagte Mrs. Leigh, indem sie ihr Schluchzen zurückdrängte; „Mrs. Lomay sagte mir, sie wäre —“

„Mrs Lomay — was für eine Mrs. Lomay?“

„Hier, sie wohnt in Drabozon-Street. Sie sagte mir, daß mein armes Mädchen ins Arbeitshaus gegangen, und ich will nicht über die Todten sprechen — aber wenn ihr Vater mich doch gelassen hätte, — aber er war Einer, der davon keine Idee hatte und keine Rücksicht nahm, aber ich will nicht darüber reden, es ist am besten, ich schweige davon; und er vergab ihr ja auf dem Todtenbette. Ich hatte vielleicht und sicher auch nicht die rechte Art, ihn dazu zu bewegen.“

„Wollen Sie das Kind einen Augenblick für mich halten?“ sagte Susan.

„Ach ja, wenn es zu mir kommen will. Die Kinder hatten mich sonst gern, ehe ich den traurigen Ausbruch im Gesicht hatte, der sie erschreckt.“

Aber das kleine Mädchen klammerte sich an Susan, und so nahm sie es mit sich die Treppe hinauf. Mrs. Leigh saß derweile in Gedanken versunken, wie lange, das wußte sie selbst nicht; Susan kam wieder mit einem Bündel sehr abgetragener Kindersachen.

„Sie müssen jetzt mich etwas anhören,“ begann Susan, „aber sich's nicht zu sehr zu Herzen nehmen,